



Bild: © Photographee.eu / fotolia.com

Regretting Parenthood

Ursachen und Demografie bereueter Elternschaft

T +49 221-42061-0
E info@yougov.de
<http://yougov.de/loesungen>

© YouGov 2016 – Regretting Parenthood | Juli 2016

1

Hinweis zu den Nutzungsrechten der Studie

- Diese Studie sowie alle einzelnen Studienergebnisse sind Eigentum der YouGov Deutschland GmbH.
- Veröffentlichungen in der Presse sind auszugsweise möglich, bedürfen aber auf jeden Fall der textlichen Zustimmung durch die YouGov Deutschland GmbH.
- Veröffentlichungen erfolgen grundsätzlich unter der Angabe der Quelle (Studenname, YouGov als Hrsg., ggf. öffentlich genannte Unterstützer und Jahr).
- Bei der Veröffentlichung einzelner Ergebnisse unterstützen wir Sie gerne.
- Bitte wenden Sie sich hierzu an den Studienleiter.

Bitte beachten Sie
unsere
Eigentumsrechte



YouGov

Hintergrund & Zusammenfassung

- Elternsein ist beileibe nicht immer ein Traum. Der Nachwuchs hat seine eigenen Vorstellungen, wann Schlafenszeit und was essbar ist und testet Grenzen aus. Die eigenen Interessen der Eltern bleiben zurück, genauso wie die berufliche Entwicklung vieler Mütter und für einige wird all das zu viel. 20% der deutschen Eltern sagen, sie würden keine Kinder mehr bekommen wollen, wenn sie sich heute noch einmal entscheiden könnten. Für mehr als die Hälfte (52%) steht jedoch auch fest, dass es möglich ist, die Mutterschaft zu bereuen und sein Kind bzw. seine Kinder trotzdem zu lieben.
- Tatsächlich ist die Liebe groß: nur 3% geben an, dass sie ihre Kinder (eher) nicht lieben. Und drei Viertel bereitet es Genugtuung, Mutter bzw. Vater zu sein.
- Problematisch scheint allerdings das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten. Fast zwei Drittel finden, dass es an diesen mangelt. Außerdem sind die wichtigsten Gründe, warum man sich gegen Kinder entscheiden würde, beruflicher Natur. Die Hälfte der Deutschen ist der Meinung, dass in unserer Gesellschaft noch immer von Müttern erwartet wird, dass sie für ihre Kinder auf eine eigene Karriere verzichten. Tatsächlich geben 44% der Mütter an, dass der eigene berufliche Aufstieg ohne die Geburt des Kindes besser verlaufen wäre. Eine Ausweitung des Betreuungsangebotes könnte dazu beitragen, dass Eltern beruflich und in ihrer persönlichen Entfaltung mehr Spielraum bleibt.
- Wer in Vollzeit arbeitet, fühlt sich in seiner persönlichen Entfaltung weniger eingeschränkt und hat seltener das Gefühl, sich für Familie und Kinder aufgeopfert zu haben. Es zeigt sich auch, dass, wer seinen Job dauerhaft aufgegeben hat, eher glaubt, dass es für Mütter heutzutage schwerer geworden ist. Bei denen, die nur vorübergehend wegen der Kinder aus dem Job ausgeschieden sind, zeigt sich hier keine klare Richtung.
- Der Zwiespalt zwischen der Liebe zum Nachwuchs und dem Gefühl, etwas für das Kind aufzugeben, spiegelt sich in den Ergebnissen dieser Studie wider. Denn auch 20% derer, die ihre Kinder lieben, würden keine Kinder mehr bekommen wollen, könnten sie sich heute nochmal entscheiden.



20%

der Mütter und Väter würden heute keine Kinder mehr bekommen, wenn sie sich nochmal entscheiden könnten.

YouGov

Regretting Motherhood oder doch eher Parenthood?

Geschlechtergegenüberstellung

Das Kinderkriegen **bereuen**
gleich viele Mütter wie Väter.



„Wenn ich mich heute noch einmal entscheiden könnte,
würde ich **keine Kinder mehr bekommen** wollen.“ 19% vs. 20%

Vätern bereitet das Elternsein
etwas häufiger Genugtuung, ...

„Mutter- bzw. Vatersein
bereitet mir **Genugtuung**.“ 74% vs. 80%*

...die Liebe zum Kind ist bei Müttern
jedoch tendenziell stärker vertreten.

96% vs. 93% „Ich **liebe** mein Kind /
meine Kinder.“

Basis: alle Befragten mit Kind(ern); n=1.228
Angaben in %, Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“; *=signifikant

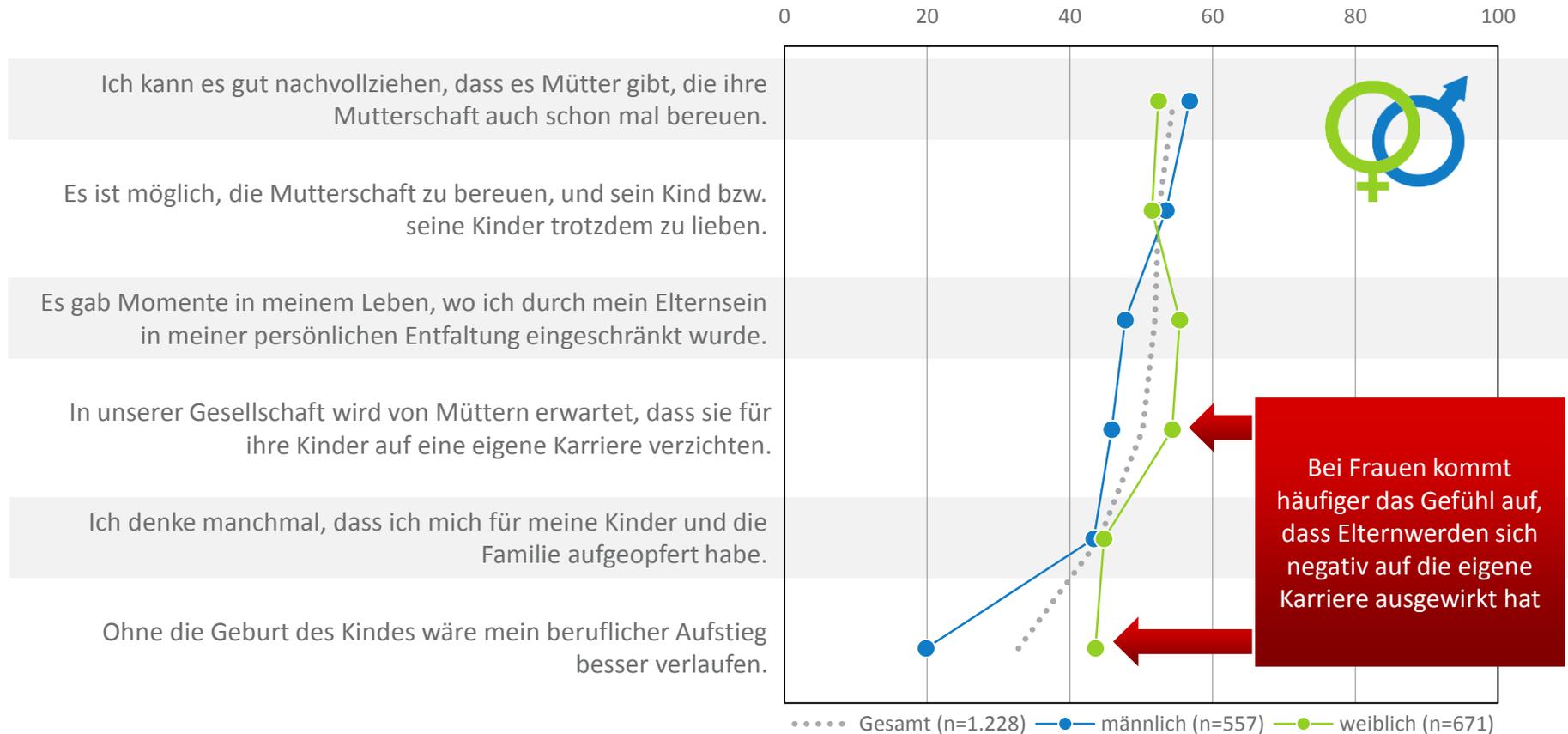
Icons: © Piktochart

YouGov

Frauen sehen ihren beruflichen Aufstieg und die eigene persönliche Entfaltung stärker beeinträchtigt als Männer

Zustimmungsstärke - Geschlechtersplit

Inwieweit würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?



Basis: alle Befragten mit Kind(ern); n=1.228

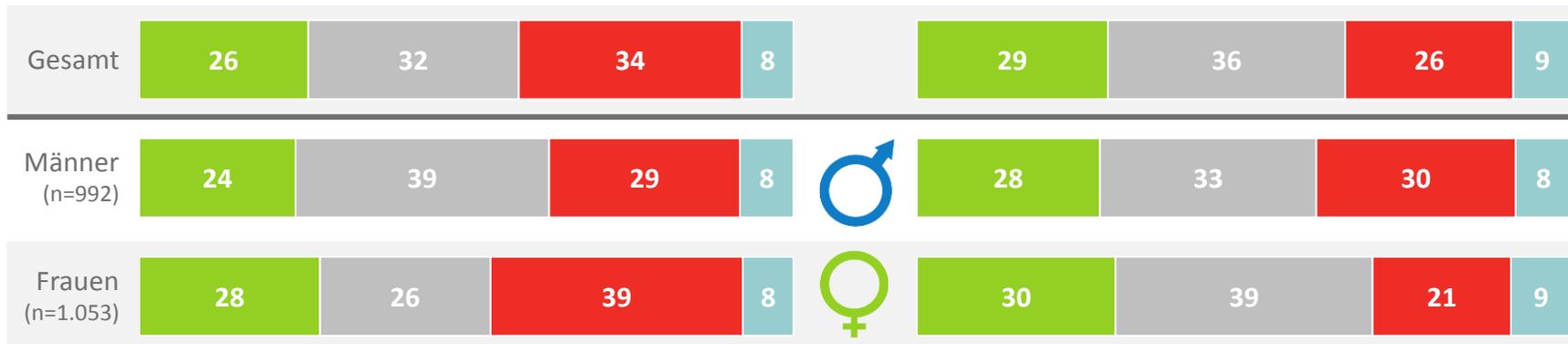
Angaben in %, Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“; Sortierung absteigend nach Gesamt

Männer und Frauen finden jeweils, dass Vater/Mutter zu sein, eher für das eigene Geschlecht schwerer geworden ist

Verglichen mit der Zeit, als Sie ein Kind waren:

Haben es **Mütter** im Allgemeinen heute schwerer oder leichter?

Haben es **Väter** im Allgemeinen heute schwerer oder leichter?



- Sie haben es leichter
- Sie haben es genauso schwer oder leicht wie früher
- Sie haben es schwerer
- Weiß nicht

- Sie haben es leichter
- Sie haben es genauso schwer oder leicht wie früher
- Sie haben es schwerer
- Weiß nicht

Basis: Alle Befragten; n=2.045; Angaben in %

© YouGov 2016 – Regretting Parenthood | Juli 2016

Beruflicher Aufstieg und Aufopferung stehen bei bereiter Elternschaft im Vordergrund.

Gründe, das Kinderkriegen zu bereuen – hier gehen die Meinungen am stärksten auseinander

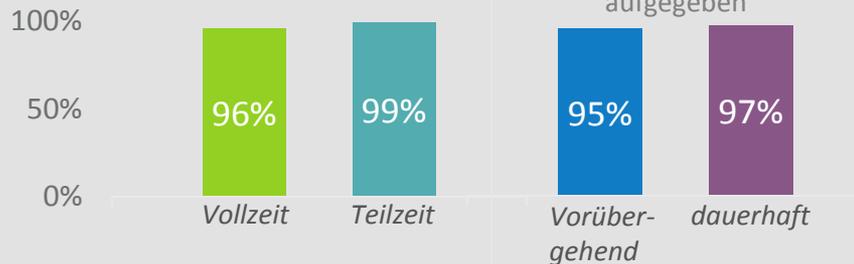


***Differenz** in der Zustimmung-Stärke der einzelnen Statements zwischen denen, die sich heute **für** (n=898) bzw. **gegen** (n=239) Kinder entscheiden würden. (Basis: Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)

Berufstätigkeit und Kinder – wie wirkt sich das aus?

Wer beruflich stark für sein Kind zurückgesteckt hat (Teilzeitarbeit, Job dauerhaft aufgegeben), liebt sein Kind zwar mindestens so sehr, wie wer in Vollzeit arbeitet oder wer seinen Job nur vorübergehend aufgegeben hat, sieht sich jedoch stärker in seiner persönlichen Entfaltung und Karriere eingeschränkt.

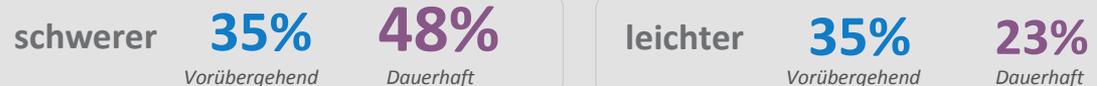
„Ich liebe meine Kinder.“



„...durch mein Elternsein in meiner persönlichen Entfaltung eingeschränkt...“



„Haben es Mütter im Allgemeinen heute schwerer oder leichter?“



„Ohne die Geburt des Kindes wäre mein beruflicher Aufstieg besser verlaufen.“



„Ich denke manchmal, dass ich mich für meine Kinder und die Familie aufgeopfert habe.“



Basis: Befragte, die in Vollzeit (n=833) bzw. Teilzeit (n=228) arbeiten / vorübergehend (n=146) bzw. dauerhaft (n=88) ihren Job wegen des Kindes / der Kinder aufgegeben haben; Angaben in %, Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“

Wer findet, dass es zu wenig Betreuungsmöglichkeiten gibt, hat eine negativere Einstellung gegenüber dem Elternsein

„Wenn ich mich heute noch einmal entscheiden könnte, würde ich (eher) **keine Kinder mehr bekommen** wollen.“

Das sagen
23% **16%**
 der Befragten, die finden, dass es
zu wenig **genug**
 Betreuungsmöglichkeiten gibt

„In unserer Gesellschaft wird von Müttern erwartet, dass sie für ihre Kinder **auf eine eigene Karriere verzichten**.“

zu wenig **63%** vs. **34%** genug



„Ich kann es gut nachvollziehen, dass es Mütter gibt, die ihre **Mutterschaft** auch schon mal **bereuen**.“

63% zu wenig vs. **44%** genug



„Ohne die Geburt des Kindes wäre mein **beruflicher Aufstieg** besser verlaufen.“

39% zu wenig vs. **23%** genug



„Mütter haben es **heute** im Allgemeinen **schwerer** als früher.“

41% zu wenig vs. **25%** genug



Basis: Befragte, die finden, dass es genug (n=508) bzw. zu wenig (n=1.306) Betreuungsmöglichkeiten gibt; Angaben in %, Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“

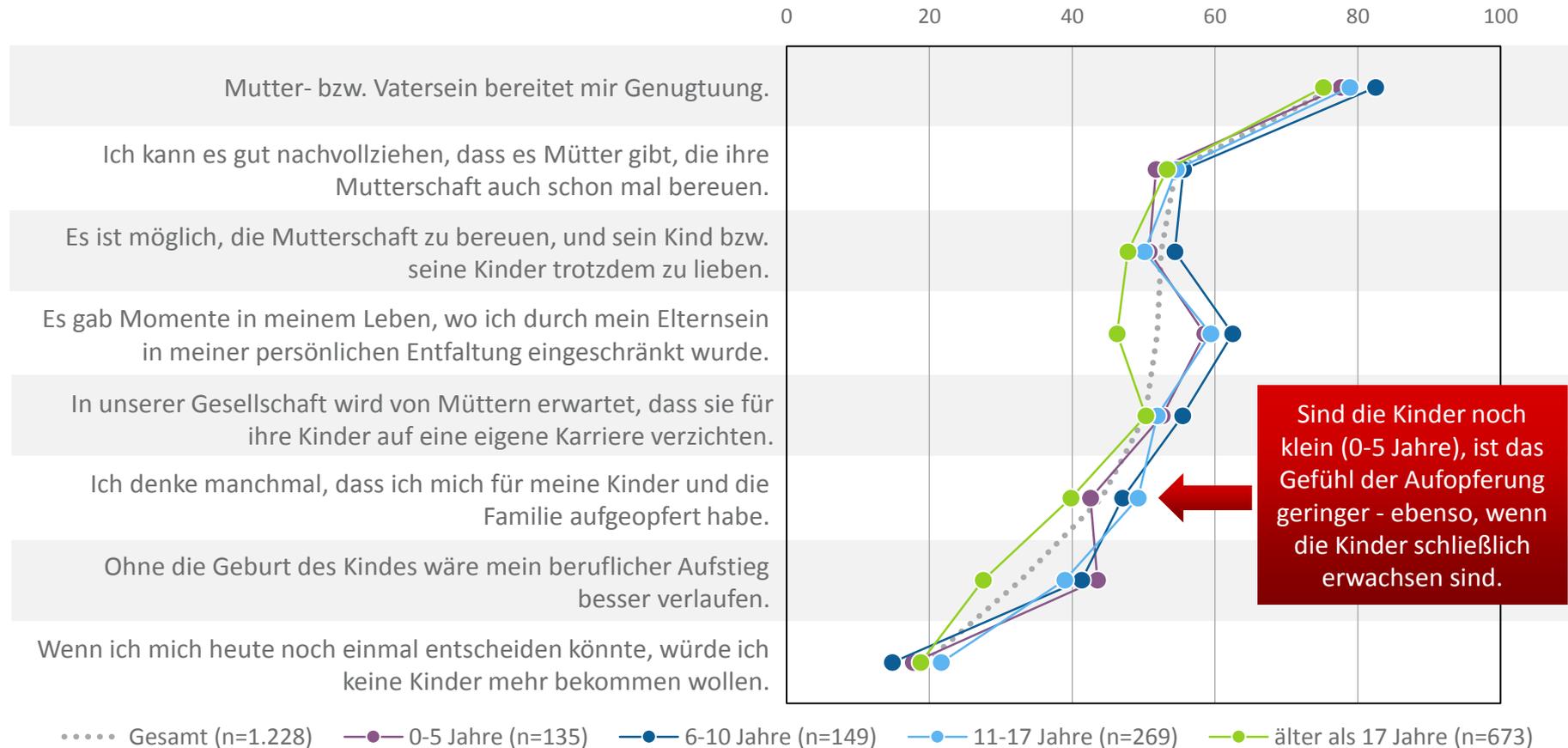
Icons: © Piktochart

YouGov

Zurückstecken im Beruf und persönliche Entfaltung wiegen nicht mehr ganz so stark, wenn die Kinder 18+ sind

Zustimmungsstärke – Split nach Alter der Kinder

Inwieweit würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?



Basis: alle Befragten mit Kind(ern);
Angaben in %, Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“; Sortierung absteigend nach Gesamt



95 Prozent der Eltern lieben ihre Kinder. Und doch spielt das Bereuen der Elternschaft eine Rolle.

Ich liebe mein Kind/meine Kinder (95%), **aber...**

„...könnte ich mich heute nochmal entscheiden, würde ich **keine Kinder mehr bekommen wollen.**“ **20%**

54% „...es gab Momente in meinem Leben, wo ich durch mein Elternsein **in meiner persönlichen Entfaltung eingeschränkt** wurde.“ 

 „...ich denke manchmal, dass ich mich für meine Kinder und die Familie **aufgeopfert** habe.“ **46%**

Das Bewusstsein, etwas für seine Kinder aufzugeben, führt nicht dazu, dass man seinen Nachwuchs weniger liebt...

...vielmehr führt die Liebe zu den Kindern dazu, dass man seine eigenen Bedürfnisse hinten anstellt.

56% „...ich kann es gut nachvollziehen, dass es Mütter gibt, die ihre **Mutterschaft** auch schon mal **bereuen.**“ 

 „...ich finde, dass in unserer Gesellschaft **von Müttern erwartet** wird, dass sie für ihre Kinder **auf eine eigene Karriere verzichten.**“ **53%**

51% „...ich glaube, dass es **möglich** ist, die **Mutterschaft zu bereuen**, und sein Kind bzw. seine **Kinder trotzdem zu lieben.**“ 

Icons: © Piktochart

Basis: Befragte, die angeben, ihre Kinder zu lieben (Top2Box: „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“); n=1.164

© YouGov 2016 – Regretting Parenthood | Juli 2016

14

YouGov

Wer steckt hinter denen, die denken, sie würden heute nicht nochmal Kinder bekommen?

Profile

„...könnte ich mich heute nochmal entscheiden, würde ich keine Kinder mehr bekommen wollen.“

20%

73%

weiß nicht: 7%

20% würden sich heute **gegen** bzw. 73% würden sich heute **für Kinder entscheiden**, wenn Sie sich nochmal entscheiden könnten

Kinder brauchen mehr Betreuung als andere (subjektives Empfinden)

Personen mit geringerem Haushaltsnettoeinkommen

Väter zwischen 18-44 Jahren

Mütter altersunabhängig

Kind lebt nicht mit beiden leiblichen Elternteilen zusammen



arbeitet in Teilzeit...

...oder hat den Job wegen des Kindes / der Kinder aufgegeben

Findet, es gibt zu wenig Betreuungsmöglichkeiten

Wenig Hilfe durch Freunde oder Familienangehörige (Großeltern etc.) bei der Kinderbetreuung

Lesebeispiel Profil: Wer keine Kinder mehr bekommen würde, arbeitet eher in Teilzeit, als wer erneut Kinder kriegen würde
Basis: Befragte, die sich heute die sich heute für (n=898) bzw. gegen (n=239) Kinder entscheiden würden

Icons: © Piktochart

YouGov

Wer steckt hinter denen, die denken, ohne Kinder wäre die Karriere steiler verlaufen? Wer hat sich aufgeopfert?

Profile

„Ohne die Geburt des Kindes wäre mein beruflicher Aufstieg besser verlaufen.“

60%

27%

60% derer, die sich heute **gegen** bzw. 27% derer, die sich heute **für Kinder entscheiden** würden, glauben, dass ohne Kinder ihr beruflicher Aufstieg besser verlaufen wäre.

zwei und mehr Kinder unter 18 Jahren

eher Mütter als Väter

Väter zwischen 18-44 Jahren

Mütter altersunabhängig



arbeitet in Teilzeit...
...oder hat den Job wegen
des Kindes / der Kinder aufgegeben

Findet, es gibt zu wenig Betreuungsmöglichkeiten

70%

38%

70% derer, die sich heute **gegen** bzw. 38% derer, die sich heute **für Kinder entscheiden** würden, denken manchmal, sie haben sich für die Kinder aufgeopfert

„Ich denke manchmal, dass ich mich für meine Kinder und die Familie aufgeopfert habe.“

Kind lebt nicht mit beiden
leiblichen Elternteilen zusammen



arbeitet in Teilzeit...
...oder hat den Job wegen des
Kindes / der Kinder dauerhaft aufgegeben

Findet, es gibt zu wenig Betreuungsmöglichkeiten

Icons: © Piktochart

Basis Balkendiagramme: Befragte, die sich heute für (n=898) bzw. gegen (n=239) Kinder entscheiden würden

© YouGov 2016 – Regretting Parenthood | Juli 2016

Wer fühlt sich durchs Elternsein in seiner persönlichen Entfaltung eingeschränkt? Wem bereitet es Genugtuung?

Profile

„Es gab Momente in meinem Leben, wo ich durch mein Elternsein in meiner persönlichen Entfaltung eingeschränkt wurde.“

74%

47%

Kind/ Kinder sind jünger als 18 Jahre

eher Mütter als Väter

Kind lebt bei mir, aber nicht bei
leiblichem Vater / leiblicher Mutter

alleinerziehend

Findet, es gibt zu wenig Betreuungsmöglichkeiten

arbeitet in Teilzeit...

...oder hat den Job wegen
des Kindes / der Kinder aufgegeben

63%

84%

„Mutter- bzw. Vatersein bereitet mir Genugtuung.“

eher Väter als Mütter

arbeitet in Vollzeit

das Kind war ein Wunschkind

würden definitiv
wieder Kinder bekommen

nicht getrennt oder geschieden

Icons: © Piktochart

Basis Balkendiagramme: Befragte, die sich heute für (n=898) bzw. gegen (n=239) Kinder entscheiden würden

© YouGov 2016 – Regretting Parenthood | Juli 2016

17

YouGov

Untersuchungsdesign

Methodik

Stichprobe und Methode

- $n=2.045$, darunter 1.228 Eltern, repräsentativ (nach Alter, Geschlecht, Region) für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren
- Online-Befragung im YouGov Panel
- Befragungszeitraum vom 15.06. bis 17.06.2016

Haben Sie Fragen?

Sprechen Sie uns gerne an.



Sonja Laude

Senior Consultant

T +49 221 42061 - 352

F +49 221 42061 - 100

Sonja.Laude@yougov.de



Holger Geißler

Head of Research

T +49 221 42061 - 344

F +49 221 42061 - 100

Holger.Geißler@yougov.de



Philipp Schneider

Manager PR

T +49 221 42061 - 444

F +49 221 42061 - 100

presse@yougov.de